Beilage der »Mittheilungen des israel. Lehrervereines« Nro. 8.

LEHRPLAN

für den

mosaischen Religionsunterricht

an israelit. Volksschulen.



Buchdruckerei des Jos. Jelen in Melnik. — Verlag des Vereines.

Ziel.

Das Ziel, welches der Religionsunterricht zu erstreben hat, ist die Erweckung des sittlich-religiösen und moralischen Gefühls und die Heranbildung der Jugend zu einem frommen Lebenswandel. — Er umfasst folgende Lehrgegenstände: 1. Biblische Geschichte, 2. Glauben- und Sittenlehre, 3. Hebräisch Schreiben und Grammatik.

Gruppierung der Schüler.

Der Religionsunterricht hat sich, was die Gruppierung der Schüler betrifft, dem an der Schule eingeführten, allgemeinen Lehrplane anzuschliessen. Da an den meisten israelit. Schulen in fünf Abtheilungen unterrichtet wird, erhielt auch vorliegender Lehrplan diese Eintheilung.

Lehrstoffvertheilung.

I. Abtheilung.

1. Biblische Geschichte.

1.—4. Woche: Die ersten Menschen.
5.—8. » Kain und Abel.
9.—12. » Noah und die Sintflut.
13.—16. » Abrahams Friedfertigkeit.
17.—20. » Abrahams Menschenliebe.
21.—24. » Isak segnet Jakob.
25.—28 » Josef und seine Brüder.
29.—32. » Die Träume des Königs Pharao.
33.—36. » Die Brüder vor Josef.
37.—40. » Jakobs Reise nach Ägypten.
41.—46. » Wiederholung.

2. Glaubens- und Sittenlehre.

1.—6. Woche: Gott Schöpfer, hiezu ein Sprüchlein.
27.—12. » Der Sabbath, - Spruch.
13.—18. » Leib und Seele, - Spruch.
19.—24. » Das Glaubensbekenntnis Sch'ma, - auch im Urtexte.
25.—30. » Das fünfte Gebot, — Spruch.
31.—36. » Vom Beten.
37.—46. » Wiederholung.

3. **Hebräisch Lesen.** (Fibel v. Königsberg.)

25.—28. Woche:	1.-8. Übung.	Memorierstoff:	Schma-boruch schem.
29.—32. »	9.-16. »	»	Responsorien z. Kadisch.
33.—36. »	17.-25. »	»	Spruch b. Händewaschen.
37.—40. »	26.-34. »	»	Spruch beim Genusse des Brotes.
41.—46. »	35.-45 »	»	Toro ziwo.

II. Abtheilung.

1. **Biblische Geschichte.**

1.-4. Woche:	Die Schöpfung. - Die ersten Menschen.
5.-8. »	Kain und Abel. - Noah und die Sintflut.
9.-12. »	Abrahams Friedfertigkeit. - A. Menschenliebe.
13.-16. »	Die Opferung Isaks. - Rebeka.
17.-20. »	Esau und Jakob. - Jakob erhält den väterl. Segen.
21.-24. »	Jakobs Wanderung zu Laban. - Jakob söhnt sich mit Esau aus.
25.-28. »	Josef u. seine Brüder. - Josef von seinen Brüdern verkauft.
29.-31. »	Josef in Ägypten. - Josef vor dem Könige.
32.-35. »	Josefs Brüder in Ägypten. - J. stellt seine Brüder auf die Probe.
37.-40. »	J. gibt sich zu erkennen. - Jakobs u. Josefs letzte Lebenstage.
41.-46. »	Wiederholung.

2. **Glaubens- und Sittenlehre.**

1.-2. Woche:	Gott der allervollkommenste Geist.
3.-9. »	Eigenschaften Gottes: allmächtig, allgütig, allweise, allwissend.
10.-14. »	Erstes Gebet. - Das Glaubensbekenntnis Sch'ma.
15. »	Vom Beten.
16.-20. »	Das dritte Gebet. - Vom Schwören.
21.-27. »	Das vierte Gebot. - Die fünf Feste.
28.-36. »	Das fünfte Gebot.
37.-46. »	Wiederholung.

2. **Hebräisch Lesen.** (Fibel und Gebètbuch.)

1.-10. Woche:	Leseübungen aus der Fibel. Memorierstoff: Adon olom - besiforo (3 Sätze).
11.-16. »	Leseübungen aus der Fibel. Memorierstoff: Wehu echod - welo iro (4 Sätze).
17.-22. »	Leseübungen im Gebetbuche. Memorierstoff: Tischgebet bis hakol.

23.-28. » Leseüb. im Gebetbuche. Memor. Gebet vor dem Schlafengehen bis bichwodo.
29.-34. » Leseüb. im Gebetbuche. Mem : Hamaloch - höorez.
35.-46. » Leseüb. Memor.: Jeworechecho.

4. **Übersetzen geeigneter Bibelstellen und kleiner Gebetstücke.**
(Könisbergs Fibel.)

1.-4.	W.:	Genesis C. I. V.	1-3.	Gebet:	Adon olom - nikro (2 Sätze).
5.-8.	»	» » »	4-5.	»	Weachare - besiforo (2 S.)
9.-12.	»	» » »	6-8.	»	Wehu - Wehamisro (2 S.)
13.-16.	»	» » »	9-10.	»	Wehu - iro (2 Sätze).
17.	»	Wiederholung.			
18.-21.	»	Genesis C. I. V.	11-13.	»	El melech neemon - Woed.
22.-25.	»	» » »	14-15.	»	Weohawto - Lewowecho.
26.-30.	»	» » »	16-19.	»	Ma nischtane.
31.	»	Wiederholung.			
32.-36.	»	Genesis C. I. V.	20-24.	»	Ma nischtane.
37.-40.	»	» » »	25-28.	»	nach Tische - hakol.
41.-46.	»	» » »	29-31.	Wiederholung.	

III. Abtheilung.

1. Biblische Geschichte.

1.-4. W.: Die Schöpfung. Die ersten Menschen. Kain und Abel. Seth. Sittenverderbnis. Sintflut. Thurmbau.
5.-8. » Abrahams Familie. Gehorsam. Friedfertigkeit. Tapferkeit und Verwandtenliebe. Uneigennützigkeit. Ismael. Gastfreundschaft, Menschenliebe. Zerstörung von Sodom.
9.-12. » Das Opfer. Saras Tod. Rebeka. Esau und Jakob. Der Segen. Jakobs Reise zu Laban. Jakob bei Laban. Jakob söhnt sich mit Esau aus. Israel. Rachels Tod.
13. » Wiederholung.
14.-17. » Josefs Träume. Josef wird von seinen Brüdern verkauft. Josef in Ägypten. Josef vor Pharao. Die Brüder Josefs in Ägypten. Josef stellt seine Brüder auf die Probe.
19.-21. » Josef gibt sich seinen Brüdern zu erkennen. Jakob in Ägypten. Jakobs letzten Lebenstage. Josefs Tod. Die Israeliten unterdrückt. Moses.
22.-25. » Moses Theilnahme für seine Brüder. Flucht nach Midjan Moses am Horeb. Moses u. Ahron vor Pharao.
26. » Wiederholung.
27.-30. » Die zehn Plagen. Auszug aus Ägypten. Am rothen Meer. Wanderung durch die Wüste. Das Mannah. Jethros Besuch.
31.-34. » Die Offenbarung am Sinai. Das goldene Kalb. Das Stiftszelt. Gräber der Lüsternheit.

35.-38. »	Die Kundschafter. Korach. Haderwasser. Ahron stirbt. Eroberung des Ostjordanlandes.
39.-42. »	Balak und Bileam. Josua wird zum Nachfolger Moses berufen. Die dritthalb Stämme. Moses Tod.
43.-46. »	Wiederholung.

2. Glaubens- und Sittenlehre.

1. W.:	Glaubenssatz: Pflicht in der heil. Schrift zu lesen.
2. »	Glaubenssatz: Was Gott ist.
3. »	Glaubenssatz: Das ewige Leben.
4. »	Wiederholung.
5.-12. »	Die Offenbarung. Die 10 Gebote.
13.-14. »	Glaubenssatz: Von der Sünde.
15. »	Wiederholung.
16.-19. »	Glaubenssatz: Vom Gebete.
20.-26. »	Die Festtage.
27.-29. »	Sittenlehre: Nächstenliebe.
30.-46. »	Wiederholung.

3. Übersetzen geeigneter Bibelstellen u. kleiner Gebetstücke.

1.-2. W.:	Genesis	C. I.	V. 1-5.	Gebet:	Adon olom.
3.-4 »	»	» II.	» 1-3.	»	Adon olom.
5.-6. »	»	» IV.	» 2-5.	»	Der Segen Jeworechecho.
7.-8. »	»	» »	» 8-10. u. 12.		Schaufäden.
9.-10. »	»	» VI.	» 5-8.	»	Aschre (2 Sätze).
11.-12. »	»	Wiederholung.			
13.-14. »	»	C. VI.	V. 12-15.	Geb.:	Keduscha (1 Satz).
15.-16. »	»	» VII.	» 17-21.	»	Ato chonen.
17.-18. »	»	» VIII.	» 1-4.	»	Refoenu.
19.-20. »	»	» »	» 21-22.	»	Borech olenu.
21.-22. »	»	Wiederholung.			
23.-24. »	»	C. XI.	V. 1-9.	Gebet:	Scholom row.
25.-26. »	»	» XII.	» 1-4.	»	Owinu malkenu (5 S.)
27.-28. »	»	» XIII.	» 7-9.	»	Weschomro bene.
29.-30. »	»	» XVIII.	V. 1-5.	»	Wajchulu.
31.-32. »	»	Wiederholung.			
33.-34. »	»	C. XVIII.	V. 22-26.	Gebet:	Jechad'schechu (Neumond).
35.-36. »	»	» XIX.	V. 23-25.	Gebet:	Pirke Abot I. 1.
37.-38. »	»	» XXIII.	V. 1-2., 19-20. XXIV. V. 1.	Gebet:	Hodu (aus Hallel).
39.-40. »	»	C. XXV.	V. 7-11.	Gebet:	Sochrenu, Sarnu (Versöhn.)
41.-42. »	»	» XXVIII.	» 10-16.	»	Sprüche für Chanuka u. Purim.
43.-44. »	»	» XXVIII.	» 20-22.	»	Hamaloch hagoel.
45.-46. »	»	Wiederholung.			

4. Hebräisch Schreiben und Grammatik.

1.-14. W.: Einübung der Schriftzeichen und Schreibübungen.
15.-18. » Benennung der hebräischen Buchstaben.
19.-20. » Zahlenwert der hebr. Buchst. bis 10.
21.-22. » Zeichen für die langen Selbstlaute.
23.-24. » Zeichen für die kurzen Selbstlaute.
25.-26. » Ähnlichlautende Buchstaben.
27.-28. » Lautlose Buchstaben.
29.-33. » Das Schwa.
34.-37. » Das Dagesch.
38.-39. » Der Ton.
40.-46. » Wiederholung. Schreibübungen vom Anfange bis Ende des Schuljahres.

IV. Abtheilung.

1. Biblische Geschichte.

1.-2. W.: Wiederholung. Die Schöpfung. Saras Tod.
3.-4. » Isak und Rebeka. Josefs Tod.
5.-6. » Unterdrückung der Israeliten. Mannah.
7.-8. » Jethros Besuch. Moses Tod.
9.-10. » Geographie von Palästina.
11.-12. » Die zwei Kuudschafter. Zug über den Jordan. Jericho.
13.-14. » Eroberung von Ai. Achan. Die Gesetzevorlesung.
15.-16. » Die Gibeoniter. Eroberung und Vertheilung des Landes.
17. » Wiederholnng.
18.-19. » Die ersten drei Richter. Deborah u. Barak. Gideon.
20.-21. » Jephta. Ruth.
22,-23. » Simson. Eli. Samuel. Elis Tod. Samuel Richter.
24. » Wiederholung.
25.-26. » Saul wird König. Sauls Kampf mit den Philistern. Kampf gegen Amalek. David und Goliath.
27.-28. » Saul verfolgt David. David u. Jonathan. David als Flüchtling. Davids Edelmuth. Krieg mit den Philistern. Sauls Tod.
29. » Wiederholung.
30.-31. » Davids Erhebung zum Könige. Davids Sünde u. Rene.
32.-33. » Absalons Empörung.
34.-35. » Salomo.
36.-37. » Bau des Tempels. Salomos Regierung.
38.-39. » Ende der salomonischen Regierung.
40.-41. » Theilung des Reiches.
42.-46. » Wiederholung.

2. Glaubens- und Sittenlehre.

1.-1. W.: Glaubenslehre: Einigkeit Gottes. Glaubensbekenntnis.

3.-4. » Eigenschaften Gottes.
5.-6. » Glaubenslehre: Das ewige Leben.
7.-10. » Offenbarung. Die zehn Gebote.
11.-16. » Sittenlehre: Sünde. Strafe. Gewissen. Mittel zur Bekehrung.
17.-19. » Fromme Gesinnung: 1. Gebet, 2. Fest- und Fasttage, 3. religiöse Gebräuche.
20.-21. » Vom Gebete.
22.-30. » Von den Festtagen.
31.-36. » Sittenlehre: Nächstenliebe.
37.-40. » Vaterland-Regent.
41.-46. » Wiederholung.

3. Übersetzen geeigneter Bibelstellen u. kleiner Gebetstücke.

1.-2. W.: Genesis C. XXXVII. V. 1-15, 12-14. Gebet: Adon olom.
3.-4. » » » » V. 18, 23, 24, 28. Gebet: Spruch: Alnetilas, hanosen, hamaawir.
5.-6. » » » » V. 31-36. Gebet: Leolom jehe odom.
7.-8. » » » XLI. V. 1-4. Gebet: Aschre, aromimcho.
9.-10. » » » » » 14-16. » Sch'ma, Haschomajim mesaprim.
11. » Wiederholung.
12.-13. » Genesis C. XLI. V. 25-33. Geb.: Psalm: haschomer emes.
14.-15. » » » » » 39-42. » Wehojo im schomoa.
16.-17. » » » » » 47-49, 53-57. Gebet: Schaufäden bis acharehem.
18.-19. » » » XLII. » 1-10. Geb.: Schemona esre - lehoschia.
20. » Wiederholung.
21.-22. » Genesis C. XLII. V. 11-20. Geb.: Mechalkel-hoel hakodosch.
23. 24. » » » » » 29-34. » Keduscha für Wochentage.
25.-26. » » » XLV. » 1-6 » Spruch beim Aufgerufenwerden.
27.-28. » » » » » 7-15. » Wesos hatoro.
29. » Wiederholung.
30.-31. » Exodus C. I. V. 1-14. » Owinu malkenu (5 S.)
32.-33. » » » II. » 5, 6, 11-14. » Lecho neraneno - oseno.
34.-35. » » » » » 15-25. » Jismach Mosche.
36.-37. » » » III. » 1-10. » Weschomru bene Jisroel.
38. » Wiederholung.
39.-40. » Exodus C. IV. V. 1-5, 10-17. Geb.: Zidkoscho zedek.
41.-42. » » » V. » 1, 2, 6-8. » Pirke Aboth. IV. 8.

4. Hebräisch Schreiben und Grammatik. (Fuchs Genesis.)

1.-4. W.: Schreibübungen. Dieselben werden bis zum Schlusse des Schuljahres fortgesetzt.
5.-6. » Wiederholung des bereits genommenen gram. Lehrstoffes.
7.-8. » h — hajedioh, h — haschaalo.
9.-10. » h am Ende der Wörter.
11.-12. » w — hachibur, w — hahipuch.

13.-14. » w am Ende der Wörter.
15.-16. » Die Endsilben -- im und — aus.
17.-18. » Vom Schem-Hauptwort.
19.-20. » Schem nifrod, Schem semichus.
21.-22. » Besitzanzeigende Endsilben.
23.-24. » Hilfsbuchstaben: l, b und die Vorwörter al, el.
25.-26. » Hauptwörter mit besitzanzeigenden Endsilben.
27.-28. » Persönliche Fürwört.
29.-30. » Vom Zeitwort. Wurzel. Wurzelbuchstaben. Bedienungsbuchstaben.
31.-32. » Pe-hapoal, Ajin-hapoal, Lamid-hapoal.
33.-34. » Zeit, Geschlecht, Zahl, Person.
35.-36. » Abwandlung der vollständigen Zeitwörter. Vergangenheit.
37.-38. » Zukunft.
39.-40. » Mittelwort und Gegenwart.
41.-46. » Wiederholung.

V. Abtheilung.

1. Biblische Geschichte.

1.-2. W.: Wiederholung: Schöpfung — Tod Josefs.
3.-4. „ „ Unterdrückung — Tod Moses.
5.-6. „ „ Josua — Samuel.
7.-8. „ „ Saul — Theilung des Reiches.
9. „ Das Theilreich Israel.
10. „ Elia.
11. „ Nabot von Isreel.
12. „ Tod des Achab.
13. „ Elias Scheiden. Elisa.
14. „ Elisa in Sunem. Elisas Uneigennützigkeit.
15. „ Belagerung Samarias.
16. „ Untergang des Hauses Achab. Jehus Nachfolger.
17. „ Jona.
18. „ Ende des Reiches Israel. Die Samaritaner.
19.-20. Wiederholung.
21. „ Das Reich Juda. Josaphat.
22. „ Athalias Schreckensherrschaft. Joas.
23. „ Die Könige: Amazja, Asarja, Jotham, Achas, Hiskia, Josia.
24. „ Die letzten Könige von Juda.
25. „ Zidkia, Gedalja.
26. „ Daniel, Chananja, Mischael, Asarja.
27. „ Daniel in der Löwengrube.
28. „ Rückkehr der Israeliten. Wiederaufbau des Tempels.
29. „ Wiederholung.
30. „ Esther.
31. „ Esra und Nehemia.

32. „ Die Männer der grossen Versammlung. Liturgie.
33. „ Hiob.
34. „ Die Juden unter Alexander d. Grossen. Antiochus.
35. „ Did Makkabäer. Juda der Makkabäer.
36. „ Jonathan und Simon. Ende der Makkabäer.
37. „ Herodes. Hillel und Schammaj.
38. „ Judäa unter den Römern. Zerstörung des zweiten Tempels.
39. „ Die Tanaim — Mischna.
40. „ Aufstände unter Trajan und Hadrian.
41. „ Die Amoraim.
42. „ Das Mittelalter. Bedrückung der Juden.
43. „ Die Neue Zeit. Moses Mendelsohn.
44. „ Josef II. Franz Josef I.
45.-46. Wiederholung.

2. Glaubens- und Sittenlehre.

1.-3. W.: Begriff der Religion. Bibel.
4.-6. „ Eintheilung der Bibel.
7.-11. „ Tradition.
12.-16. „ Drei wichtigsten Glaubenslehren: Einheit, Unsterblichkeit, Offenbarung.
17.-18. „ Die zehn Gebote.
19. „ Wiederholung.
20.-21. „ Eigenschaften Gottes.
22.-23. „ Sünde, Strafe, Bekehrung.
24.-25. „ Ausdruck der frommen Gesinnung: Gebet, Feste, Ceremonien.
26.-27. „ Gebete und Gottesdienst.
28.-29. „ Feste und Kalender.
30.-32. „ Die religiösen Gebräuche.
33.-34. „ Nächstenliebe.
35.-37. „ Vaterland und Regent.
38.-39. „ Menschenliebe.
40.-46. „ Wiederholung.

3. Übersetzen geeigneter Bibelstellen und kleiner Gebetstücke.

1.-2. W.: Exodus C. XII. V. 29-32, 37-40. Gebet: Adon olom.
3.-4. „ „ „ XIV. „ 5-9, 21-23. Gebet: Elohaj neschomo.
5.-6. „ „ „ „ „ 26-29, XV. 22-27. Gebet: Wajoscha-Os joschir.
7.-8. „ „ „ XVI. 11-15, XVII. 8-13. Gebet: Wajoscha-Os joschir.
9.-10. „ „ „ XIX. 1-7, XX. 1-17. Geb.: Wajoscha-Os joschir.
11.-12. „ „ „ XXIV. 12-18, XXXII. 1-4. Gebet: Wajoscha-Os joschir.
13.-14. „ „ „ XXXII. 15-19, 26-28. Geb.: Wehojo im schomoa.
15.-16. „ „ „ XXXIV. 1-9. „ „ „ „
17.-18. „ Wiederholung.

19.-20. „ Lewiticus C. XXIII. V. 23-31. Geb.: Schemona esre-haschonim.
21.-22. „ „ „ XXV. V. 1-10. Geb.· Schem. esre-haschon.
23.-24. „ Numeri C. I. V. 1-4. C. III. V. 1—4. Geb.: Modim anachnu.
25.-26. „ „ „ VI. V. 22-27, X. 29-36 „ „ „
27. Wiederholung.
28.-29. „ Numeri C. XI. V. 1-11. Gebet: Pirke abot I. 2.
30.-31. „ „ „ „ „ 16-22. „ Owinu malkenu (10 S.)
32.-33. „ „ „ „ „ 23-35, „ Uw'chen ten pachdecho - scheboroso.
34.-35. „ „ „ XIII. 1-33. „ Alto jodea - alchet (5 S.)
36.-37. „ „ „ „ „ „ Tischgebet: weal hakol - hamoson.
38.-39. „ „ „ XIV. 1-25. Geb.: Gebet vor d. Schlafengehen.
40.-46. „ Wiederholung.

4. **Hebr. Schreiben u. Grammatik.** (Fuchs Genesis und Exodus.)

1.-8. W.: Schreibeübungen, die bis Ende des Schuljahres fortgesetzt werden, und Wiederholung des gram. Lehrstoffes.
9.-11. „ Zahlwörter: 1-19, 20-1000.
12.-13. „ Schem- Hauptwort. Geschlecht.
14.-15. „ Zahl des Hauptwortes.
16.-17. „ Die Person am Hauptworte.
18.-19. „ Zeitwort: Wurzel, Classe, Abwandlungsform, Art, Zeit, Person, Geschlecht, Zahl.
20.-21. „ Die Wurzel-Schoresch.
22.-23. „ Vollständige Zeitwörter.
24.-26. „ Die sieben Abwandlungsformen.
27.-28. „ Zeit der Zeitw. Vergangenh. Gegenw. Zukunft.
29.-30. „ Wiederholung.
31.-32. „ Die Person.
33.-34. „ Geschlecht und Zahl des Zeitwortes.
35.-36. „ Kal. Vergangenheit.
37.-38. „ Kal. Zukunft.
39.-40. „ Kal. Gegenwart, Nennform, Gebietendende Art.
41.-46. „ Wiederholung.

5. **Hebräisch Lesen.**

Zu den Leseübungen ist die dritte, vierte und fünfte Abtheilung zusammenzuziehen und ist ein lautrichtiges, fliessendes Lesen zu erzielen. Dabei übe man die Liturgie der Gebete ein u. haben die Kinder die betreffenden Gebetstücke rasch auffinden zu lernen.

* * *

Schlussbemerkungen.

1. **Zur biblischen Geschichte.** — Da die Schüler nicht aus dem Buche, sondern vom Lehrer zu lernen haben, so bleibt es gleichgiltig, welches Buch wir ihnen in die Hand geben. Ein absolut gutes Buch besitzen wir leider nicht, für relativ am besten halten wir die bibl. Geschichte von Mautner & Kohn oder von Redlich, weshalb die Einführung eines dieser beiden empfohlen wird.

2. **Zur Glaubens- und Sittenlehre.** — Da es kein für die Volksschule geeignetes Lehrbuch für Glaubens- und Sittenlehre gibt, habe ich mich der Mühe unterzogen, den Stoff aus verschiedenen einschlägigen Werken zu sammeln und in concentrischen Kreisen, auf fünf Stufen vertheilt, zusammenzustellen. Auf dieses Elaborat wird auch im vorliegenden Lehrplane verwiesen. Sollte Schreiber dieses eine hinlänglische Anzahl von Bestellungen von Seite seiner Collegen erhalten, so würde er dieses unter dem Titel „Der mosaische Religionsunterricht für isr. Volksschulen“ zur Ausgabe bringen.

3. **Ubersetzung geeigneter Bibelstellen.** — Für die Hand des Schülers empfiehlt sich eine Bibel ohne Übersetzung, für die Hand des Lehrers jedoch eignet sich am besten die Bibel von R. Fuchs, da dieselbe gleichzeitig den grammatischen Stoff enthält.



Referat

zu den Lehrplänen für den mosaischen Religionsunterricht an israelit. Volksschulen

Von M. Neumann Wottitz im Auftrage des isr. Landeslehrervereines in Böhmen.

Der Lehrer an der jüd. confessionellen Schule befindet sich bei der Ertheilung des Religionsunterrichtes dem Religionslehrer der öffentlichen Schule gegenüber in einem wesentlichen Vortheile, denn während diesem nur 2 Stunden wöchentlich für diesen Unterricht zugebote stehen, verfügt jener über sechs bis sieben Stunden. Es stehen nun demselben zwei Wege offen, entweder nimmt er genau so viel, wie an der öffentlichen Schule, dann aber kann er diesen Stoff ungemein gründlicher verarbeiten, sich viel mehr in denselben vertiefen, wodurch er unvergleichlich bessere Erfolge erzielen muss, oder er nimmt mindestens doppelt so viel, und wird immer noch mit mehr Gründlichkeit vorgehen können.

Was das Ausmass des Stoffes betrifft, so steht es ausser Zweifel. dass es Aufgabe der Volkschule ist, die Kinder nicht nur mit der ganzen biblischen Geschichte bekannt zu machen, sondern ihnen auch noch die nachbiblische Zeit vorzuführen; denn mit Rücksicht darauf, dass die meisten Kinder, insbesonders die Mädchen, nach ihrem Austritte aus der Volkschule nicht mehr Gelegenheit haben, sich auf diesem Gebiete weiter auszubilden, hat die Volksschule die Pflicht, diesen Gegenstand insoweit zum Absclusse zu bringen, dass dadurch jenes, Ziel errreicht wird, welches der Religionsunterricht zu erstreben hat, nämlich das sittlich-religiöse und moralische Gefühl zu erwecken und den Menschen zu einem frommen Lebenswandel heranzubilden.

Wie muss nun der Religionsunterricht beschaffen sein, um dieses Ziel zu erreichen?

Um diese Frage richtig beantworten zu können, wird es nöthig sein, die bisher gebräuchlichen Methoden kennen zu lernen, um an deren möglichen oder unmöglichen Durchführbarkeit, sowie an den Fehlern den richtigen Lehrgang zu finden.

Zu jener Zeit, als die jüdische Schule nur Cheder war, wurde das Hauptgewicht auf den hebräischen Unterricht gelegt u. die Kinder erfuhren aus der biblischen Geschichte nur so viel, als sie durch das Lesen und Übersetzen der Bibel aus dem Urtexte erlernten. Für die religiöse Erziehnung der Kinder wurde im elterlichen Hause in einer solchen Weise gesorgt, dass für die Schule nichts zu thun übrig blieb. Die Kinder waren zu dreizehn Jahren

mit den meisten Ceremonialgesetzen und Glaubenslehren vollkommen vertraut. Allein diese religiöse Erziehung war zumeist ein starrer Formalismus, der mit den die Gesammtmenschheit bewegenden Idealen nicht in harmonischem Einklang stand.

Als aber das jüd. Schulwesen einen grösseren Aufschwung nahm und man mehr Gewicht auf die Erlernung der profanen Wissenschaften legte, wurde der hebr. Unterricht bedeutend eingeschränkt und zum Ersatz für denselben das Hauptgewicht auf die Erlernung der Glaubens- und Sittenlehren gelegt. Für die Erlernung der bibl. Geschichte glaubte man noch immer durch Übersetzung der Bibel genug gethan zu haben. Allein bald sah man ein, dass durch das blosse Memorieren der Glaubens- und Sittenlehren, die häufig auch nicht recht verstanden wurden, das religiöse Gefühl nicht nur nicht erweckt, sondern häufig auch noch abgestumpft wurde. —

Man verfiel nun ins gerade Gegentheil, indem der Grundsatz aufgestellt wurde: »Der religiös-sittliche Stoff muss die religiösen und moralischen Ideen in concreter Form enthalten, folglich ein geschichtlicher Stoff sein.« Nun verlegte man das Hauptgewicht auf die Erlernung der bibl. Geschichte. Anschliessend an den Geschichtsstoff sollten die aus den biblischen Erzählungen sich ergebenden Glaubens- und Sittenlehren abstrahiert werden. Dies ist aber nicht immer thunlich. Nicht aus jeder biblischen Erzählung lässt sich eine Lehre abstrahieren, und nicht alle Glaubens- und Sittenlehren lassen sich aus dem Geschichtsstoffe abstrahieren.

Wie aber, wenn der Religionsunterricht in der Hand eines unerfahrenen oder pädagogisch nicht gebildeten Lehrers ruht? Da wird in einer Weise abstrahiert, dass es geradezu die Spottlust der Kinder erregt.

Kein Wunder, dass die Glaubenslosigkeit unter den Juden in so erschreckender Weise zunimmt; wenn es von der mehr oder weniger grössern Geschicklichkeit des Religionslehrers abhängt, ob überhaupt das religiöse Gefühl erweckt wird oder nicht. Wir befinden uns da wieder in einer Sackgasse, aus der wir weder aus noch ein wissen, und darum das Haschen und Streben nach Einführung neuer und verbesserter Religionslehrpläne. Allein die Lehrpläne allein thun es nicht, sondern es muss noch einmal umgesattelt und ein anderer Lehrgang eingeschlagen werden, sonst ist alle Mühe vergebens.

Aufgrund reicher Erfahrung halte ich also bei Ertheilung des Religionsunterrichtes folgende Dreitheilung für angemessen:

1. **Kenntnis der biblischen Geschichte**. Der Lehrer unterrichte nach wie vor bibl. Geschichte und wo dies thunlich ist, abstrahiere er die sich aus den bibl. Erzählungen ergebenden Glaubens- und Sittenlehren.

2. **Kenntnis der jüd. Glaubens- und Sittenlehren**. Die sich aus den bibl. Erzählungen ergebenden Lehren können unmöglich den

ganzen Inhalt der mosaischen Glaubens- und Sittenlehre erschöpfen. Es ist vielmehr nöthig, dass die wichtigsten Glaubenssätze des Judenthums in lapidaren Sätzen, deren Wortlaut durch alle Schuljahre sich gleich bleiben müsse, dem Gedächtnisse der Kinder fürs ganze eingeprägt werden. Diese Wahrheiten müssen gleichsam ins Blut übergehen, damit der Jude weiss, warum er Jude ist, damit er die Bedeutung der Worte erfasse: »Ihr sollt mir sein ein Reich von Priestern.«

3. **Der practische Religionsunterricht oder die religiöse Erziehung.** Alles Wissen wäre nur ein todter Buchstabe, wenn es uns nicht gelingt, die Kinder dahin zu bringen, dass sie auch strenge nach diesen Lehren handeln. Wenn es dem Lehrer nicht gelingt, die Kinder zur Beobachtung der in der Schule gelernten Glaubens- und Sittenlehren zu bringen, so ist der ganze Religionsunterricht zwecklos, im strengsten Sinne des Wortes sogar schädlich, denn er wird zur Lüge. Man mache es sich zum Principe, nur das Möglichste zu verlangen, dann dringe man aber auch mit der grössten Strenge auf dessen Beobachtung. Hier ein Beispiel. Ein Glaubenssatz lautet: »Unnöthigerweise zu schwören, ist Sünde und Missbrauch des göttlichen Namens.« Hat man diesen Glaubenssatz den Kindern mitgetheilt, so sehe man auch darauf, dass er beobachtet werde, und dulde nicht, dass die Kinder bei jeder Gelegenheit »bei ihrer Seele« schwören. Nur dann, wenn die Worte in Thaten umgesetzt werden, kann der Religionsunterricht von erspriesslicher Wirkung sein. Ein wichtiger Factor bei der religiösen Erziehung ist ferner die Theilnahme der Kinder am öffentlichen Gottesdienste. Bei demselben haben sie, sowohl Knaben wie Mädchen mit Gebetbuch und Bibel zu erscheinen, um den Details des Gottesdienstes mit Aufmerksamkeit folgen zu können. Der Jugendgottesdienst ist nur ein Surrogat und kann den öffentlichen Gottesdienst nie ersetzen.

Ich schliesse mit dem Wunsche, dass diese Erwägungen von meinen Collegen beim Religionsunterrichte beherzigt werden, damit endlich die Klagen über mangelhaften Religionsunterricht, über den Verfall der Religion und über die immer mehr zunehmende Glaubenslossigkeit unter den Juden aufhören. Vor allem aber wünsche ich, dass dies unserer Jugend zum Heil gereichen möge Das walte Gott!



